

# 3 ROSENBLATT

Lostorfer Gemeindemagazin

Ausgabe 3. Dezember 2016



**impress**  
media+print



***Für vielseitigen Druck, der Eindruck macht!***

Impress Spiegel AG | Bühlstrasse 49 | 4622 Egerkingen

T +41 62 388 80 70 | [info@impress.ch](mailto:info@impress.ch) | [www.impress.ch](http://www.impress.ch) | [www.printdirect.ch](http://www.printdirect.ch)

**W** WIDMER DIETSCHI HEIZUNGEN SANITÄR GMBH

**D** 5036 OBERENTFELDEN · 4654 LOSTORF

STEFAN DIETSCHI

5036 OBERENTFELDEN · 4654 LOSTORF

TEL. 062-723 20 70 Natel 079-334 05 93

[info@widmer-dietschi.ch](mailto:info@widmer-dietschi.ch)

# INHALTSVERZEICHNIS

Editorial	4
Seite des Gemeindepräsidenten	5
Einwohnergemeinde	6
Bürgergemeinde	11
Kirchgemeinden	13
Schule	18
Musikschule	23
Publireportage	24
Dienstleistungen	28
Kolumne	34
Glückwünsche	36
Zivilstandsnachrichten	37
Veranstaltungskalender	38



---

# IMPRESSUM

**Herausgeber:** Einwohnergemeinde Lostorf

**Redaktionsteam:** Thomas Maritz (Redaktionsleitung), Chantal Müller-Wyder, Susan Naef, Markus Spühler

**Visuelles Konzept:** mosaiq – integrierte Kommunikation, [www.mosaiq.ch](http://www.mosaiq.ch)

**Fotografie:** Lilo Stierli | Markus von Däniken | Redaktion 3 Rosenblatt

**Druck:** Impress Spiegel AG, media+print, [www.impress.ch](http://www.impress.ch)

**Auflage:** Jahrgang 3, Nr.3, Dezember 2016, 1'900 Exemplare, Erscheint 3x jährlich

**Nächste Ausgabe:** April 2017

**Redaktionsschluss:** 24. Februar 2017

**Redaktion 3 Rosenblatt:** Thomas Maritz, Rennweg 9, 4654 Lostorf, 079 277 83 20

**Inserate, Texte, Fotos an:** [3rosenblatt@lostorf.ch](mailto:3rosenblatt@lostorf.ch)

# EDITORIAL

Von Thomas Maritz (Redaktionsleiter)



Der Winter, und dadurch die vorweihnächtliche Stimmung, halten langsam Einzug in unserem Dorf. Ich spreche nicht von der verfrühten Weihnachtsstimmung in den Läden, welche bereits im gefühlten Spätsommer ihr Sortiment auf die Festtage ausrichten, sondern von der Stimmung welche ab November bei einem kleinen Spaziergang durch das Dorf mit allen Sinnen wahrgenommen werden kann.

Die meisten Blätter sind von den Bäumen gefallen und bilden am Boden ein farbiges Mosaik. Der weisse Frost am frühen Morgen gibt einem einen kleinen Vorgeschmack, wie der vielleicht schon bald kommende Schnee aussehen könnte.

Der Geruch von Rauch liegt in der Luft. Im Sommer, mitten in der Grill-

saison, riecht es vermutlich ähnlich, aber die Wahrnehmung ist eine ganz andere. Der Winterrauch steht für eine wohlig warm beheizte Stube, dazu genießt man ein heisses Getränk, während die einsetzende Dämmerung die Wirkung der warm beleuchteten Häuser noch verstärkt. Nun sind Sie, liebe Losterfer/innen, in der richtigen Stimmung um in ihrem bequemen Sessel sitzend, die Füße hochgelagert, im aktuellen 3Rosenblatt zu blättern und die neusten Informationen aus Lostorf zu erfahren. An dieser Stelle möchte ich noch Danke sagen, allen voran meinen Redaktionskolleginnen und -Kollegen, welche es ermöglicht haben, bereits den zweiten Jahrgang unseres Magazins zu realisieren. Weiterhin möchte ich allen Inserenten und auch der Einwohnergemeinde Lostorf danken, da es heutzutage, wo überall von

Sparmassnahmen gesprochen wird, nicht selbstverständlich ist, sich ein solches Magazin zu «leisten». Auch Ihnen, liebe Leserinnen und liebe Leser, möchte ich danken. Regelmässig erhalten wir von Ihnen positive und konstruktive Feedbacks, welche uns anspornen, auch im nächsten Jahr wiederum drei abwechslungsreiche Ausgaben des 3Rosenblatts herauszugeben.

Nun wünsche ich Ihnen und Ihren Familien im Namen des Redaktionsteams schöne Feiertage und alles Gute im Jahr 2017.

Lostorf, im November 2016

# LIEBE LOSTORFERINNEN UND LOSTORFER

Von Thomas A. Müller (Gemeindepräsident)

Herbstzeit ist Budgetzeit. Intensiv versuchen in dieser Zeit die Verwaltung, die verschiedenen Kommissionen und der Gemeinderat ein ausgeglichenes oder sogar ein möglichst positives Budget zu erzielen. Der Budgetprozess ist oft eine Gratwanderung. Der Spartrieb und das Aufrechterhalten eines angemessenen Service Public stehen einander gegenüber. Welche Leistungen will man als Gemeinde anbieten? Auf welche Leistungen kann ohne weiteres verzichtet werden? Auf welche Leistungen muss man schweren Herzens verzichten?

Definitiv vorbei sind (leider) die Zeiten, in denen allfällige Mehrausgaben spielend mit jährlichen Mehreinnahmen aus dem Steuerertrag wettgemacht werden konnten. Jedes Jahr sind die Gemeinden mit Mehrausgaben konfrontiert, die sie kaum beeinflussen können. Vor allem im Sozial- und im Bildungsbereich sind die Kosten in den letzten Jahren überdurchschnittlich angestiegen. Auch im Jahr 2017 ist mit entsprechenden Mehrausgaben zu rechnen. Die Steuereinnahmen können leider mit dieser Entwicklung nicht mithalten. In Lostorf kommt dazu, dass wir von den juristischen Personen nur sehr geringe Steuereinnahmen haben. Durchschnittlich tragen im Kanton Solothurn die juristischen Personen zwischen 20 und 25 % der gesamten Steuereinnahmen. In Lostorf sind dies lediglich ca. 3.5 %.

Lostorf lebt somit grösstenteils von den Einnahmen der natürlichen Personen. Warum dies so ist und ob diese Einnahmen gesteigert werden können, werden wir im Gemeinderat analysieren müssen.

Ein weiteres Problem ist, dass der Kanton den Gemeinden immer wieder kostspielige neue Aufgaben überträgt. Neustes Beispiel dafür ist das Projekt «**start.INTEGRATION**». Mit diesem Projekt will der Kanton die Integration von Migrantinnen und Migranten verbessern. Dazu werden in den Gemeinden Integrationsbeauftragte ernannt, die z.B. sämtliche ausländischen Neuzugezogenen mit einem umfassenden gemeindespezifischen Erstinformationsgespräch willkommen heissen und über ihre Rechte und Pflichten informieren. Derartige Projekte werden vom Kanton häufig mit einer Anschubfinanzierung unterstützt. Diese Anschubfinanzierung läuft nach ein paar Jahren aus. Ab dann haben die Gemeinden diese Aufgabe selbst zu finanzieren. Ich will hier nicht behaupten, dass all diese Projekte überflüssig seien. Integration ist eine Querschnittsaufgabe, an der sich auch die Gemeinden zu beteiligen haben. Es mag durchaus Gemeinden geben, die von solchen Projekten profitieren können, weil sie sich mit erheblichen Integrationsproblemen konfrontiert sehen. Für andere Gemeinden sind solche Projekte aber



schlicht überdimensioniert. Eine Freiwilligkeit der Teilnahme oder eine grössere Flexibilität im Ausmass der zu ergreifenden Massnahmen wäre hier sinnvoller.

Nach den teilweise hektischen Sommer- und Herbstmonaten stehen wir nun vor der Winterzeit. Die Wintermonate sind eher ruhig. Die Nächte werden länger, am Abend bleibt man eher zu Hause. Auch die Bauerei unserer Hauptstrasse konnte für dieses Jahr abgeschlossen werden. Ich wünsche Ihnen eine geruhige Adventszeit. Geniessen Sie das Guetzli-Backen und Adventskranz-Binden. Der Vorweihnachtsstress kommt früh genug.

# DIENSTJUBILÄUM IM BAUAMT

Von Heinz Marti (Bauverwaltung)

Am 1. September 2016 durfte der Gemeindepräsident schon wieder ein Dienstaltersgeschenk überreichen. Peter Näf kann auf 15 Jahre Beschäftigung im Losterfer Bauamt zurückblicken.

Durch seine gute Pflege unserer Aussenanlagen hat er unser Dorf über all die Jahre stets zum Erstrahlen gebracht. Dennoch sind wohl einige froh, seine Dienste möglichst lange nicht in Anspruch nehmen zu müssen, betreut er doch das ganze Bestattungswesen in unserer Gemeinde. Wir sind aber erfreut, durch ihn unsere Friedhofanlage in besten Händen zu wissen. Der Friedhof ist dank Peter Näf immer ein friedvoller und harmonischer Ort.

Bald sieht man ihn aber auch wieder im Winterdienst im Einsatz, wo er uns nach dem winkelriedschen Motto «eine Gasse bahnen» wird.

Wir danken Peter Näf ganz herzlich für seine treuen Dienste und freuen uns, ihm ein Dienstaltersgeschenk in Form von Ferien überreichen zu dürfen. Beim Einlösen wünschen wir ihm viel Vergnügen und gute Erholung.



# BESUCH PARTNERGEMEINDERAT RIELASINGEN

Von Markus von Däniken (Gemeindeschreiber)

Der Partnergemeinderat aus Rielsing-Worblingen (Deutschland) besuchte am Samstag, 24. September 2016, den Gemeinderat in Lostorf. Bei spätsommerlichen und sehr angenehmen Temperaturen konnte die Delegation aus Rielsing beim Gemeindehaus Lostorf empfangen werden.

Nach der Begrüssung, der gegenseitigen Vorstellung und einem Imbiss im Foyer des Gemeindehauses gab es die erste Gelegenheit zum Gedankenaustausch. Der Bürgermeister Ralf Baumert überreichte dem Gemeindepräsidenten Thomas Müller eine Luftaufnahme der Partnergemeinde, welche auf einer Leinwand aufgezogen war.

Eine äusserst interessante Führung erlebten wir im Schweizerischen Zündholzmuseum in Schönenwerd, welches seit rund 1½ Jahren geöffnet ist. Wir liessen uns informieren, was es um ein vermeintlich banales Produkt wie das Zündholz zu sehen gab und waren erstaunt über die Vielfalt der gebotenen Informationen rund ums Zündholz.

Nach einer kleinen Stärkung spazierte man durch den Bally-Park, welcher ein sehr schön ausgeprägtes und gut erhaltenes Beispiel eines Landschaftsgartens im englischen Stil ist. Der Park mit seinen Pfahlbauten gehört zu den bedeutendsten seiner Art in der Schweiz. Der Kornspeicher im Bally-Park ist ein Kulturgut von nationaler Bedeutung.



Bürgermeister Ralf Baumert bedankte sich beim abschliessenden Abendessen für die herzliche Gastfreundschaft. Die Kontakte und die Freundschaft zwischen den beiden Gemeinden will man weiter pflegen und vertiefen. Leider war der Besuch viel zu schnell vorbei. Der Gemeindepräsident Thomas Müller überreichte Ralf Baumert einen Geschenkkorb des Buechehofes als Stärkung für die Heimreise.

# 20 JAHRE PRÄSIDENT DES STIFTUNGSRATS

Von Thomas A. Müller (Gemeindepräsident)

Am 21. Mai 1996 hat Prof. Dr. Peter A. Bloch seine erste Sitzung als frisch gewählter Präsident des Stiftungsrats der Stiftung Schloss Wartenfels geleitet. Er trat damals die Nachfolge von Regierungsrat Alfred Rötheli sel. an. Seither hat sich in unserem Schloss sehr viel ereignet. Das hauptsächliche Verdienst von Peter A. Bloch war sicherlich, dass er das Schloss für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht hat. Heute kann das Schloss besichtigt und für private Anlässe gemietet werden. Zwischen Frühjahr und Herbst finden jedes Jahr diverse öffentliche Veranstaltungen (Vernissagen, Serenaden, Blumenausstellungen, Lesungen etc.) statt, die zu einem Grossteil von Peter A. Bloch organisiert oder zumindest mitorganisiert werden. Nicht umsonst gilt er als das «kulturelle Gewissen der Region». Auch der jährlich verliehene Prix Warenfels geht auf eine Initiative von ihm zurück.

Damit das Schloss im heutigen Umfang geöffnet sein kann, waren in den letzten 20 Jahren verschiedenste bauliche Renovationen (Verglasung Arkadenhalle, Dachrenovation Gärtnerhaus, Fassadenrenovation, Einbau der Toilette, etc.) unumgänglich. Peter A. Bloch hat den Stiftungsrat in den letzten 20 Jahren mit Umsicht, Kompetenz und immer einer Prise Humor

geleitet. Zu seinem Jubiläum und natürlich auch zu seinem diesjährigen 80. Geburtstag gratuliert ihm der Gemeinderat von Lostorf herzlich.



# JUNGBÜRGERFEIER

Interview mit Els Dietschi, Präsidentin der Kultur- und Sportkommission

Von Raphaela Glättli-Gysi (Kultur- und Sportkommission)



**Els Dietschi, Du bist seit nunmehr zwanzig Jahren bei den Jungbürgerfeiern dabei, was hat sich geändert?**

ED: Bis vor einigen Jahren konnten wir noch Ganztagesausflüge unternehmen. 2002 waren wir zum Beispiel an der Expo, wir konnten schon einen Rundflug über Lostorf realisieren oder lieferten uns spannende Wettkämpfe auf der Gokartbahn. Heute erhalten die Jungen nicht mehr so einfach frei für den Jungbürgeranlass, weder in der Schule noch in der Lehre. Seit

einigen Jahren treffen wir uns daher erst abends ab halb sechs.

Früher waren jeweils die Neubürger, also neu Zugezogene, auch dabei. Das hat man dann aber getrennt, die Jungbürgerfeier soll allein für die Jungen sein.

Wir führten die Vereidigung der Jungbürger mehrere Male im Schloss Wartenfels durch, inzwischen findet die Vereidigung jeweils im Gemeindehaus statt. So sehen die Jungbürgerinnen und Jungbürger auch gleich,

wohin sie gehen müssen, wenn sie sich zum Beispiel als Wochenaufenthalter anmelden oder eine neue Identitätskarte beantragen wollen. Dort erhalten sie anlässlich der Vereidigung die Bundes- und Kantonsverfassung sowie die Gemeindeordnung.

**Wieso besucht man anlässlich der Jungbürgerfeier nicht, wie etwa an einem Gewerbeapéro, lokale Betriebe oder Institutionen, um den Jungbürgern einen interessanten Einblick zu gewähren?**

ED: Wir können diesen Vorschlag gerne für die nächsten Jahre aufnehmen. Die Jungbürger sind in einem «Zwischenalter». Sie stecken mitten in der Ausbildung, teilweise in ähnlichen Betrieben, wie es sie in Lostorf gibt. Das Interesse für lokale Institutionen ist vielleicht noch nicht so vorhanden. Es wäre aber einen Versuch wert.

#### **Wie sieht das Programm einer Jungbürgerfeier aus?**

ED: Nach der Vereidigung durch den Gemeindepräsidenten, fahren wir ins Bowlingcenter nach Trimbach. Dort gibt es einen Spaghettiplausch und Bowling-Partien.

Meistens begleitet uns jemand von der offenen Jugendarbeit. Sie finden schnell einen guten Draht zu den Jungbürgern, kennen sie teilweise schon von anderen Anlässen. Bei dieser Gelegenheit stellen sie auch den Stäcklibuebe resp. -meitli-Anlass vor, welcher dann im darauffolgenden Jahr zeitgleich mit den 1. Mai-Feierlichkeiten stattfindet. Wir sind froh um die wertvolle Mitarbeit der offenen

Jugendarbeit. Während des ganzen Jungbürgeranlasses herrscht eine gute Stimmung. Es entstehen gute Gespräche und manchmal können wir auch Jungbürgerinnen oder Jungbürger für die Mitarbeit in lokalen Vereinen oder Kommissionen begeistern.

#### **Wie ist Dein Eindruck? Ist die Jungbürgerfeier ein Auslaufmodell?**

ED: Nein, in den letzten Jahren haben immer etwa die Hälfte der jeweiligen Jungbürgerinnen und Jungbürger an der Jungbürgerfeier teilgenommen. Das ist eine höhere Beteiligung als teilweise in den umliegenden Gemeinden. Die Jungen freuen sich, ihre Kolleginnen und Kollegen aus der Grundschulzeit wieder zu sehen. Was wir beobachten, ist, dass diejenigen, die schon im Kindergarten und der Schule Gruppen bildeten auch an der Jungbürgerfeier wieder als Gruppe teilnehmen. Aber während der Bowlingpartien lockern sich diese Gruppen auf und man freundet sich auch mit neuzugezogenen Jungbürgern an. Die Jungbürgerinnen und Jungbürger zeigen sich immer sehr dankbar für die

Organisation des Anlasses. Jungbürger zu werden scheint immer noch etwas Besonderes zu sein. Es ist ja auch ein wichtiger Schritt, man ist jetzt mündig, hat Rechte und Pflichten.

#### **Els Dietschi, besten Dank für das Gespräch.**

# WEIHNACHTSBAUM- VERKAUF

Von Susy Segna (Bürgerschreiberin)

Jedes Jahr im November werden die Schulen, Kirchen, das Bastelteam, Vereine und die Einwohnergemeinde gebeten uns ihren Bedarf an Tannen und Dekorationsästen für die Adventszeit zu melden.

Für die Bestellung werden uns die Anzahl und die Höhe der Tannen oder auch nur die Anzahl loser Tannäste gemeldet. Gleichzeitig können Wünsche über das Lieferdatum und den Lieferort angegeben werden.

Alle Wünsche werden entgegengenommen und termingerecht und kostenlos erfüllt.

**Die Kosten dieser Dienstleistung, Bäume, Äste und Transport, beträgt ca. CHF 1'500.-** und wird zur Gänze von der Bürgergemeinde übernommen. Kurz vor Weihnachten wird jedem Einwohner die Möglichkeit geboten auf dem Platz beim Gemeindehaus einen Weihnachtsbaum zu kaufen.

Die Weihnachtsbäume kauft die Bürgergemeinde bei einer Weihnachtsbaumplantage in Härkingen ein und verkauft sie zum Selbstkostenpreis weiter. Verkauft werden sie jeweils

durch die Bürgerräte und Mitglieder unserer Waldarbeitsgruppe.

Während des Verkaufes ergeben sich immer wieder rege und heitere Gespräche. Ob damit der Grad der Wertschätzung gemessen werden kann oder ob dies die Auswirkung der «heiligen Zeit» ist? Hauptsache alle Beteiligten sind zufrieden. Der Weihnachtsbaumverkauf ist nicht auf Gewinn ausgerichtet. Abgabe zum Selbstkostenpreis, Transport und Infrastrukturkosten werden nicht weiterverrechnet und am Schluss bleiben auch immer überzählige Weihnachtsbäume zurück.

Wie dem auch sei, wir als Bürgergemeinde sind überzeugt, dass diese Dienstleistung von den Einwohnern Lostorfs geschätzt wird.



# Schreinerei Meier GmbH

Lostorf  
062 298 35 42

Obergösgen  
062 295 29 53

Gretzenbach  
062 849 49 19

**Der Schreiner**  
**Ihr Macher**  
schreiner.ch



**Der Schreiner**  
**Ihr Macher**  
schreiner.ch



Ihr Schreinerteam für Holzarbeiten aller Art

Fenster in Holz - und Holzmetall / Innen - und Aussen-  
türen / Innenausbau / Glas – und Einbruchservice /  
Reparaturen aller Art / Einbauschränke / allgemeine  
Schreinerarbeiten / Sicherheits – und Schliesstechnik /  
individuelle Möbel- und Küchenanfertigung

## Die Angebots-Palette von SABAG? Inspirationen soweit das Auge reicht!



Swissmade-Küchen à la carte, 1001 Bad- und Wellness-Ideen, Sabella-Badezimmermöbel in neun Linien, die Welt der Keramik in unübertroffener Design-Vielfalt, Holz-Bodenbeläge und alles, was Sie von einem breit sortierten Bauhandwerkermarkt erwarten: SABAG präsentiert es in Form von inspirierenden Ausstellungen mit unzähligen Gestaltungsideen, die nur darauf warten, dass sie Ihnen ins Auge fallen.



**SABAG HÄGENDORF AG**

Industriestrasse Ost 7, 4614 Hägendorf, Tel. 062 209 09 09 [sabag.ch](http://sabag.ch)

Die gute Wahl

**SABAG**

Küchen Bäder Platten Baumaterial

# WAS IST EINE GEMEINDE?

Von Susy Segna (Präsidentin Kath. Kirchgemeinde)

Die Definition einer Gemeinde ist im Gemeindegesetz des Kantons Solothurn festgelegt und geregelt.

Gemäss diesem Gesetz bestehen

- **Einwohnergemeinden**
- **Bürgergemeinden**
- **Kirchgemeinden**

Zudem regelt dieses Gesetz die Rechtstellung der Gemeindeangehörigen, die Grundzüge der Organisation, den Finanzhaushalt sowie die Zusammenarbeit der Gemeinden, das Beschwerderecht und die Staatsaufsicht.

■ **Einwohnergemeinden** | sind für die Infrastruktur, Bildung, Verwaltung und das Soziale verantwortlich und erheben hierfür Steuern.

■ **Bürgergemeinden** | obliegt die Bewirtschaftung und die Pflege des Waldes und die Erteilung des Bürgerrechts. Sie erheben keine Steuern.

■ **Kirchgemeinden** | sind für die Immobilien der Kirchgemeinde (Kirche, Pfarrhaus, Sigristenhaus), das Personal und die Finanzen (Finanzierung des Pfarreilebens) sowie die Verwaltung verantwortlich. Sie erheben hierfür Steuern.

Jeder **Einwohner** ist Mitglied der Einwohnergemeinde. Ist man gleichzeitig **Bürger**, ist man auch Mitglied der

Bürgergemeinde. Bekennt man sich einer **Kirche** im Sinne einer Religionsgemeinschaft zugehörig (z.B. der röm.-kath. oder evang.-ref.), so ist man zudem Mitglied dieser Kirchgemeinde.

■ **2017 ist wiederum ein Wahljahr!**

Es werden also die Mitglieder für den **Gemeinderat**, den **Bürgerrat** und den **Kirchgemeinderat** gewählt. Im **Gemeinde-** und im **Bürgerrat** gilt die Proporzwahl. Das heisst, wer in dieses Gremium gewählt werden will, muss sich zu einer politischen Partei oder Gruppierung bekennen.

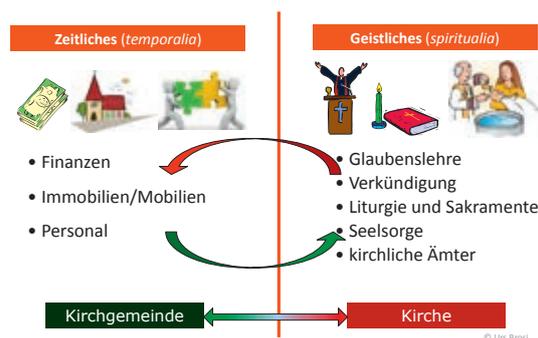
Im **Kirchgemeinderat** der röm.-kath. Kirche Lostorf ist dies keine Bedingung. Es wird eine **Einheitsliste** erstellt und die Parteizugehörigkeit ist nicht gefragt. In der Regel finden stille Wahlen statt, d.h. ein Urnengang entfällt.

## Kirchgemeinderat?

Es gibt doch auch einen **Pfarreirat!**  
**Was ist der Unterschied?**

Der **Kirchgemeinderat** resp. die Kirchgemeinde kümmert sich um die weltlichen Bedürfnisse wie Finanzen, Vermögensverwaltung, Steuern, Immobilien und zum Teil auch um das Personal. Das meiste Personal wird heute allerdings durch den Pastoralraum und nicht mehr durch die Kirchgemeinde angestellt. Sie stellt die Finanzen für die geistlichen (spirituellen) Aufgaben

## Kath. Kompetenzabgrenzung



der Pfarrei zur Verfügung. Der Pfarreirat kümmert sich indes um das Pfarreileben, wie kirchliche Feste und Anlässe. Er unterstützt dabei den zuständigen Pfarrer und die Religionspädagogin und pflegt die Zusammenarbeit mit dem Kirchenchor, dem Frauen- und Mütterverein und anderen der Kirche nahestehenden Vereinen.

Für die eigentlichen Aufgaben der Kirche, so z.B. die Glaubenslehre (Religionsunterricht, Ministranten), die Verkündigung, die Liturgie, die Seelsorge und die Sakramente, ist sowohl der Kirchgemeinderat als auch der Pfarreirat nicht zuständig.

**Sind Sie interessiert neue Erfahrungen zu sammeln, Ihr Wissen zu vergrössern und damit Ihren CV (Lebenslauf) zu erweitern?**

Dann machen Sie bei uns im Kirchgemeinderat oder im Pfarreirat mit!

Näheres erfahren Sie bei der Präsidentin:

**Susy Segna | Kirchstr. 17 | 4654 Lostorf**  
**Tel. 062 – 298 22 74**  
**E-Mail: susanne.segna@bluewin.ch**

## Schreinerei • Innenausbau • Türen • Schränke

M. Coray  
Eidg. dipl. Schreinermeister  
Postfach, 4654 Lostorf  
Telefon 062 298 24 76  
www.coray-schreinerei.ch  
info@coray-schreinerei.ch

Werkstatt:  
Hintere Schachenstrasse 7  
5013 Niedergösgen  
Telefon 062 849 66 70  
Telefax 062 849 66 82

# M. CORAY

Seit 1995

**SCHREINEREI**  
LOSTORF • ND.-GÖSGEN

**Der Schreiner**  
Ihr Macher  
© VSSM

## Küchen • Fenster • Reparatur + Glasbruchservice

Bewirtschaftung  
Vermittlung  
Beratung

**IMMO G R O B**  
Immobilien-Treuhand

**IMMO GROB GmbH**  
Bernstrasse 183  
CH-4852 Rothrist

Telefon 062 785 22 55  
info@immogrob.ch  
www.immogrob.ch

# HITZ ENGINEERING

Professionelle Informatiklösungen, die Sie weiter bringen.

**Hitz Engineering GmbH**  
Mahrenstrasse 109  
CH-4654 Lostorf

062 298 01 51

www.hitz-engineering.com  
info@hitz-engineering.com

axxiv

Benq

OKI

# REFORMATIONS- JUBILÄUM 2017

Von Michael Schoger (evang.-ref. Pfarrer)

Alles begann, als die Bibel gelesen und ohne Interpretation verstanden werden konnte. Vorgängig herrschte die theologische Angst. Visionen vom ewigen Fegefeuer und der tiefen Hölle prägten das Leben der Menschen. Aus dem Verantwortungsbewusstsein heraus, sich und ihre verstorbenen Angehörigen erlösen zu können, kauften die Menschen Ablassbriefe.

Als Martin Luther, Professor an der Universität Wittenberg und Doktor der Theologie, im Römerbrief las, dass Gott gnädig ist, veränderte sich sein Bewusstsein von Gott, Himmel und Ewigkeit. Gott ist gnädig ohne «wenn» und «aber».

1517 veröffentlichte Martin Luther 95 Thesen und löste damit eine dauerhafte Diskussion aus. Die Menschen lernten, über den Glauben nachzudenken und zu reden. Sie wurden zu Protestierenden. Der Name «Protestanten» leitet sich von den reformatorischen Fürsten und Reichsstädten ab, die gegen das Verbot der Reformation protestierten.

Heute wird in den meisten Kirchen in verständlicher Sprache gepredigt, auch wenn die kirchliche Sprache noch immer mittelalterlich tönt. Der moralingeschwängerte Jargon heftet den Kirchen an.



2017 feiern die protestantischen Kirchen das 500jährige Bestehen: «Reformationsjubiläum 2017».

Einige Schwerpunkte in unserem Pfarrkreis:

## «Tore zur Freiheit»

■ Beginnend mit der Adventszeit wird im Laufe des kommenden Jahres der Eingang der ref. Kirche Lostorf mit einem Torbogen dem Thema gemäss gestaltet und geschmückt.

## «Montagspredigt»

■ Das Wochenende ist in der Regel anders besetzt, daher also eine Montagspredigt. Herzlich willkommen in der ref. Kirche Lostorf; einmal im Monat ein kurzer Gottesdienst nach einer festen Liturgie.

## «Ausstellungen»

■ Im März findet im Kirchgemeinde-

haus Obergösgen die Wanderausstellung «Reformiertsein heute» statt - mit Ansichten zum reformierten Glauben auf 14 Tafeln.

■ Im Mai findet im Kirchgemeindehaus Stüsslingen eine Ausstellung statt zum Thema «Ein feste Burg ist unser Gott» - mit Bildern von Alexander Kloos zu den berühmten Wehrkirchen / Kirchenburgen aus Siebenbürgen, Rumänien.

«Erzähl mir vom Glauben» - Unter diesem Titel und in ökumenischer Verbundenheit sind im Mai drei Elternabende geplant:

■ 2. Mai | Sigristenhaus:

Werte machen wertvoll!

■ 9. Mai | Sigristenhaus:

Starke Eltern - starke Kinder

■ 16. Mai | reformierte Kirche:

Christliche Rituale



### KiK - Weihnachtsfeier

KiK (Kinder in der Kirche) Weihnachtsfeier am Sonntag, 11. Dezember, um 17.00 Uhr in der reformierten Kirche in Lostorf: In diesem Jahr werden die Kinder im Alter von 5 – 13 Jahren die Geschichte «Das Flötenmädchen von Bethlehem» aufführen. Umrahmt wird die Erzählung mit Liedern und musikalischen Beiträgen der Kinder. Besuchen Sie die KiK-Weihnachtsfeier und erleben Sie mit den Kindern einen aussergewöhnlichen Anlass. Wir freuen uns auf eine grosse Zuhörerschaft. Danach bieten wir ein reichhaltiges Apéro an.

### Fiire met Chind - Weihnacht

Fiire met Chind findet am Samstag, 17. Dezember 2017 um 17.00 Uhr in der reformierten Kirche Lostorf statt. Alle Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren und ihre Familien sind herzlich zu diesem weihnächtlichen Fiire met Chind eingeladen. In der halbstündigen Feier singen, beten wir und hören eine Weihnachtsgeschichte. Anschliessend bietet sich Zeit, bei Punsch und Weihnachtsgebäck, die Feier ausklingen zu lassen. Wir freuen uns auf viele kleine Kirchenbesucher mit ihren Familien.

### Bis in das Land der Skipetaren

Ökumenische Gemeindereise 2016. Es sind die unbekannteren Länder und Orte, die zum Reisen und Kennenlernen einladen. Dement-

sprechend lautete die Reisedestination der ökumenischen Gemeindereise 2016 im Pfarrkreis Obergösgen-Lostorf-Stüsslingen/Rohr «Die Dalmatinische Küste», wobei damit ganz Kroatien gemeint war, inklusive Montenegro und Albanien.

Am 22. September begann die Reise im «Königsklassebus», mit dem von der letzten Reise wohlbekannten und erhofften Chauffeur Dirk Lüscher am Steuer. Unterwegs machte er uns bewusst, dass es nicht nur die Länder Kroatien, Montenegro und Albanien sind, bis wir von Igoumenitsa mit der Fähre heimkommen würden, sondern auch die Transitländer Italien, Slowenien und Bosnien und dazu noch ein kurzer Trip nach Mazedonien. Alles in allem sollten es acht Länder sein, die wir auf unserer Reise entlang der adriatischen Ostküste bereisten.

Den Meisten noch aus längst vergangenen Jugoslawien-Zeiten irgendwie bekannt, hat sich Kroatien sehr verändert. Der Mittelmeertourismus hat Einzug gehalten und auch im September spürt man ihn noch. Montenegro rüstet im Tourismus nach und Albanien, das Land der Skipetaren, wie Karl May es nannte, hat diesbezüglich noch etwas Nachholbedarf.

Die Zwischenstopps, mit jeweils kundiger Reiseleitung, liessen die Geschichte der Illyrer, Griechen, Römer und Skipetaren aufleben. Gleichsam

wurde auch die jüngere Geschichte mit Josip B. Tito oder Enver Hodxha nicht ausgeblendet.

Von der aus Albanien stammenden Mutter Teresa, die am 4. September 2016 heiliggesprochen wurde, ist allerdings nur ein Denkmal am Flughafen von Tirana zu sehen.

Split wird vom Diokletianspalast dominiert, Dubrovnik von den Kreuzfahrtschiffen und Tirana von zaghaften, neugierigen Abenteurern. Umso erfreulicher waren die Ausflüge in die kleineren Ortschaften wie Trogir oder Ohrid. Und sehr lehrreich waren die Besichtigungen in Apollonia und Butrint.

Auf den Spuren Karl Mays wanderten wir in den Gebieten der Krka-Wasserfälle, wo «Der Schatz im Silbersee» gedreht wurde und erfuhren am Beispiel von Skanderbeg (oder Iskender Bey), wie die politischen Abhängigkeiten in Zeiten des Osmanischen Reiches funktionierten.

Über wunderschöne Küstenstrassen - und manche Haarnadelkurve auf den vielen Passstrassen - erreichten wir nach rund 3000 km Igoumenitsa in Griechenland, checkten am Morgen danach auf die Fähre ein und erreichten von Venedig aus, nach elf Reisetagen, wieder Obergösgen.

# wülser

## Wülser Lostorf AG

Hauptstrasse 14  
4654 Lostorf  
Telefon 062 298 12 54  
Telefax 062 298 13 26

[www.wuelser.net](http://www.wuelser.net)



- Heizungsanlagen
- Kälteanlagen
- Lüftungsanlagen
- Klimaanlage
- Sanitäre Anlagen
- Traumbäder
- Bauspenglerei
- Dach- und Fassadenarbeiten
- Blitzschutz

■ Seit 1933 – Das fortschrittliche Familienunternehmen mit Tradition

# winz

## Reinigungen

- Neubaureinigungen
- Unterhaltsreinigungen
- Spez. Reinigungen
- Umzugsreinigungen
- Hauswartungen
- Orientteppichreinigungen

Andreas Winz

Winz Reinigungen GmbH Hauptstrasse 8 • 4654 Lostorf  
Tel. 062 298 33 30 • Fax 062 298 35 58 • Natel 079 657 53 31  
[www.winzreinigungen.ch](http://www.winzreinigungen.ch)

**rippstein  
transport ag**

Muldenservice 1–40 m<sup>3</sup> | Kranarbeiten

# IHR ENTSORGUNGSPARTNER

Rippstein Transport AG  
Hochgasse 1  
4632 Trimbach  
Telefon 062 289 40 50  
[www.rippsteintransport.ch](http://www.rippsteintransport.ch)

# TYPISCH SCHWEIZ...

Von Liselotte Stierli-Kneubühler (AG Öffentlichkeitsarbeit)



...so lautet das Jahresthema der Schule Lostorf in diesem Schuljahr. Bis zum Schulschluss im Juni 2017 werden wir mit den Schülerinnen und Schülern viele schon bekannte und noch viel mehr unbekanntere Dinge unseres Landes kennen lernen. Da dieses Thema fast unerschöpflich ist, können wir während des Unterrichts und auf Exkursionen leider nur einige Leckerbissen herauspicken.

Ein Anfang wurde schon beim Empfang der neuen Erstklässler gemacht: Das Schulhaus ist seither mit Fähnchenketten mit Schweizerkreuzen, Kuhfellen und löchrigem Emmentaler geschmückt. Logischerweise liessen die Kinder dieses Jahr zur Begrüssung der neuen Mitschüler/innen nur rote und weisse Ballone in die Höhe steigen.

## Neue Lehrpersonen

Am 1. Schultag durften wir auch **Angelica Gartmann** und **Florian Schwaller** in unserem Team begrüßen. Hier stellen sie sich gleich selber vor:



«Ich heisse **Angelica Gartmann** und bin seit August 2016 im Kindergarten Kirchmatt bei Pia Gorla für die spezielle Förderung zuständig. Ich bin 1970 in Trun GR geboren und auch im Bündnerland aufgewachsen. Meine Muttersprache ist rätoromanisch. Das Kindergartenseminar habe ich in Chur absolviert. Nach acht Jahren Berufserfahrung in Vignogn GR, habe ich noch drei Jahre in einem Kindergarten in Wallisellen gearbeitet. Zugleich habe ich eine dreijährige Zusatzausbildung als Gestaltungspädagogin in Zürich absolviert. Seit 2010 lebe ich mit meiner Familie in Lostorf.»



«Mein Name ist **Florian Schwaller**. Seit Beginn des neuen Schuljahres unterrichte ich in der Klasse 6c vier Team-Teaching Lektionen und bin für die spezielle Förderung zuständig.»

Nach meiner obligatorischen Schulzeit habe ich eine vierjährige Lehre als Hochbauzeichner absolviert und danach noch drei Jahre in diesem Beruf gearbeitet. Danach habe ich die Berufsmatur in Olten gemacht, gefolgt von der Passerelle in Aarau (Anm. der Red.: Der Passerellenlehrgang ist ein einjähriger Lehrgang, der Personen mit Berufsmaturität auf die Ergänzungsprüfung vorbereitet, welche zur Zulassung zu universitären Hochschulen berechtigt) und dem Vorkurs für die pädagogische Hochschule. Nun bin ich im 5. Semester meines Studiums zum Primarlehrer und habe die Möglichkeit, neben meinem Studium hier in Lostorf für ein Jahr lang im Team-Teaching zu unterrichten und Erfahrungen in der speziellen Förderung zu sammeln. Es ist für mich eine tolle Gelegenheit, die Theorie aus dem Studium mit der Praxis aus dem Unterricht zu verbinden, um daraus einen Mehrwert für meine zukünftige Tätigkeit als Lehrperson schöpfen zu können. Ich freue mich sehr auf dieses Schuljahr und die Zeit hier in Lostorf.

Ich wohne in Däniken, bin ledig und in meiner Freizeit spiele ich Schlagzeug in einer Rock'n'Roll Band. Des Weiteren höre ich sehr viel Musik und stöbere gerne im Plattenladen meines Vertrauens, um mich in Sachen Musik auf dem Laufenden zu halten. Ausserdem

besuche ich oft Konzerte, weil ich die gekaufte Musik auch gerne live hören möchte.»



#### Besuch aus Solothurn

Rote und weisse Ballone zeigten am 18. August 2016 an, dass Herr Regierungsrat Remo Ankli und Herr Andreas Walter, Leiter des Volksschulamtes Solothurn, gut in Lostorf angekommen waren. Die beiden Herren besuchten den Unterricht aller Stufen und verschafften sich auch einen Einblick in den Fremdsprachen- und Werkunterricht. Sie liessen es sich nicht nehmen, während der Pause mit uns Lehrern zu diskutieren.

#### Neues Unterrichtsfach: JASSEN

Ein weiteres Jahresziel: Bis zum Schulschluss können alle Kinder jassen. Die Kleinen werden sich wohl noch auf ein einfaches «Tschau Sepp» beschränken, die Grösseren lernen hingegen schon richtige Varianten des Schweizer Nationalsports. Während des ersten Übungsnachmittags hatten die

4.-Klässler so viel Spass, dass sie nicht einmal merkten, wie viel Kopfrechnen mit im Spiel war. Seien Sie also nicht erstaunt, wenn Ihre Kinder und Enkel mit Ihnen «einen Jass klopfen» möchten. Hoffentlich tönt es bei Ihnen nicht: «Ou scho wieder eini meh, wo wott jasse!» (Zitat einer 4. Klässlerin, deren Vater nicht allzu begeistert war.)



#### Unsere Herbstwanderung an die alte Aare

(Bericht von Anna und Tabea, 6.Klasse)

«Am 29. September 2016, in der letzten Woche vor den Schulferien, gingen die fünf Klassen der 5.- und 6.-Klässler/innen auf die Herbstwanderung. Am Morgen war bis zur 10-Uhr-Pause normaler Unterricht. Nach der Pause versammelten sich die 93 Kinder mit sechs Lehrpersonen bei den Parkplätzen vor der Schule.

Alle zusammen wanderten mit lauter Vorfreude in Richtung Mahren. Beim Mahrer Kreuz angelangt, ging es wei-



ter in Richtung Winznau, an Waldrändern entlang und über Feldwege. Dabei entdeckten und genossen wir die leicht nebelverschleierte Umgebung unserer Heimat. Mit einem kleinen Umweg, von unseren Lehrern extra inszeniert, um unsere Aufmerksamkeit zu prüfen, gelangten wir nach 50 Minuten zum Jubla-Waldspielplatz oberhalb von Winznau. Jetzt gab es eine viertelstündige Pause.

Danach rappelten wir uns wieder auf und gingen weiter Richtung Aare. Wir kamen beim «Chäsloch» vorbei und wanderten bald der Dorfstrasse von Winznau entlang, bevor wir über den Kanal zum Stauwehr der Aare gelangten. Staunend über die riesigen Wassermassen überquerten wir das Wehr und folgten nun dem Verlauf der alten Aare. Wir wanderten dem Fluss entlang bis zur «Brätelstelle». Die ersten Würste lagen schon goldbraun auf dem Rost, als die letzten Schüler/innen mit den Lehrpersonen ankamen. Bald schon vergnügten sich die ersten Kinder am Ufer der alten Aare.

Als dann alle satt waren, ging das Spielen am, im und unter Wasser los. Die einen versuchten die Aare zu stauen, was nicht wirklich gelang, dafür waren sie von oben bis unten nass, andere badeten in der Badehose oder im Badekleid im ziemlich kalten Wasser. Die meisten vergnügten sich beim Waten durch das knietiefe Wasser. Man musste schon ein wenig aufpassen, dass man seinen Stand auf den spitzigen oder glitschigen Steinen nicht verlor. Wir hatten alle jede Menge Spass. So eroberten wir eine Insel nach der andern, genossen die Sonnenstrahlen, das sich immer wärmer anfühlende Wasser oder wir gruben uns gegenseitig in den warmen Sand auf den Aareinseln ein.

Leider mussten wir uns wieder auf den Heimweg machen. Alle packten ihre Sachen zusammen und auf Geheiss der Lehrpersonen suchten wir noch unseren Abfall zusammen. Auf dem Heimweg wanderten wir weiter der alten Aare entlang bis zum Restaurant «Fähre». Danach wanderten wir

meist auf Feldwegen, durch Obergösgen durch, in Richtung Lostorf. Kurz vor Lostorf verabschiedeten sich die ersten Kinder um 15.15 Uhr von ihren Lehrpersonen.

Wenn der Tag auch sehr warm und anstrengend war, werden wir diese Herbstwanderung in guter Erinnerung behalten. Wir möchten uns bei den Lehrpersonen der 5. Und 6. Klassen bedanken, dass wir so eine tolle Wanderung machen durften.»

### Und zum Schluss

Wenn Sie diese Zeilen lesen, werden schon wieder verschiedene Schulaktivitäten der Vergangenheit angehören. So z. B. die Lesenacht, der Weihnachtsmarkt, Ausflüge in die Umgebung, Besuch einer Schokoladenfabrik, usw.

Berichte von all diesen Anlässen finden Sie auf der Homepage unserer Schule [www.schule-lostorf.ch](http://www.schule-lostorf.ch) Schauen Sie doch gelegentlich hinein und lassen Sie sich überraschen. Dort finden Sie auch immer neue Bildberichte, denn

**EIN BILD SAGT MEHR ALS  
1000 WORTE!**

# JUNGE TEXTE ÜBER LOSTORF

Von Anna Schulthess, Fiona Saladin, Sophia Brunner



## UNSER DORF LOSTORF

von Anna Schulthess, 6. Klasse

Hallo, ich erzähle euch jetzt ein bisschen über Lostorf und über mich!

Jeden Morgen, wenn ich aufstehe, schaue ich durch mein Fenster und sehe unser wunderschönes Dorf Lostorf. Ich gehe nach unten zum Frühstück. Danach mache ich mich bereit für die Schule.

Wenn ich das Haus verlasse, scheint mir bei schönem Wetter die Sonne direkt in mein Gesicht. Ich schlendere dann mit meiner besten Freundin in Richtung Schulhaus. Auf dem Weg kommen wir an vielen Läden, der Migros, an der Drogerie und noch an vielen anderen schönen Gebäuden vorbei. Aber mein absoluter Lieblingsort in Lostorf ist trotzdem noch zu Hause! An freien Nachmittagen mache ich mit Kollegen/innen ab oder verbringe

den Nachmittag mit meiner Familie. Da Lostorf so viele Möglichkeiten hat, etwas zu machen, kann man auch gut einmal in ein Restaurant sitzen, bei schönem Wetter in den Wald gehen oder zum Schloss Wartenfels wandern.

Ich finde es toll, dass unser Dorf so viele coole Sachen besitzt. Dazu zählt auch das OJALO an der Räckholdernstrasse (Offene Jugendarbeit Lostorf, Anm. der Red.). Ich bin sehr gerne dort, weil man eigentlich nie alleine ist und es dort viele Beschäftigungen gibt.

Eigentlich finde ich alles gut in Lostorf, aber ich finde es sehr schade, dass unser Thermalbad geschlossen wurde, weil ich viele kenne, die dort schwimmen waren und es auch nicht verstehen.

In Lostorf werden auch sehr viele Kurse angeboten. Damit meine ich: Reitschule, Akrobatik, Jugi, Tennis, Tanzkurse und vieles mehr. Aus all diesen Gründen könnte ich mir nicht vorstellen, dieses wunderschöne Dorf zu verlassen.

**ICH FINDE LOSTORF EINFACH SUPER!!!**

## MEINE MEINUNG ZU LOSTORF

von Fiona Saladin, 6. Klasse



Lostorf, so heisst unser Ort mit ca. 3900 Einwohner/innen. Mit der Schule, Denner, Migros, zwei Kirchen, Wäldern zum Wandern und einer Feuerwehr ist das Dorf gut ausgerüstet. Jeden Morgen, wenn ich zur Schule gehe, grüssen mich die Leute, sei es jemand, der mit dem Hund Gassi geht oder jemand, der an der Bushaltestelle wartet. Aber leider sind es eher die älteren Menschen, die freundlich und hilfsbereit sind.

Die heutigen Jugendlichen haben leider nichts Besseres zu tun, als in ihrer Freizeit auf dem Sportplatz herum-

gammeln, laute Musik zu hören und ihren Abfall einfach liegen zu lassen.

Zum Glück gibt es auch wunderschöne Orte in Lostorf. Einer davon ist das Schloss Wartenfels. Mit einem Hauch von Mittelalter verzaubert es dich auf den ersten Blick. Der andere Ort ist die Wacht-Hütte. Dies ist für mich persönlich der schönste Ort, wo man seine Ruhe finden kann. Man kann ein Feuer machen und die Waldluft geniessen.

Unser Wald ist überhaupt fantastisch. Die Kinder können in den Wald gehen und ein Indianer-Tipi bauen. Die Wälder sind praktisch zum Wandern oder für die Kinder, um Verstecken zu spielen. Man kann einen Rucksack packen und loswandern.

Genau wegen diesen Sachen kann ich es mir nicht vorstellen, von hier wegzuziehen. Jetzt und für immer.

### **SCHÖNE DINGE UND ORTE IN LOSTORF**

von Sophia Brunner, 6. Klasse



Es gibt viel Schönes in Lostorf. Einige Orte und Dinge finde ich besonders schön. Ich finde Lostorf sehr bezaubernd, wenn man es von einem Berg der Umgebung oder von einem nahegelegenen Dorf aus betrachtet oder besonders, wenn man von Obergösgen nach Lostorf fährt. Dann sieht man das schöne Schloss Wartenfels. Ich finde das einen sehr schönen Anblick, besonders in der Weihnachtszeit oder auch am Abend. In der Weihnachtszeit ist das Schloss mit einem

leuchtenden Weihnachtsbaum aus Holz geschmückt. Das Schloss ist aber das ganze Jahr am Abend beleuchtet. Zum Schloss kann man entweder den Waldweg hinaufwandern oder die Strasse hinauffahren oder diesen Weg auch zu Fuss gehen. Vom Schloss hat man einen sehr schönen Ausblick.

Ich finde es schön und gut, dass es - wenn es einmal keine Baustelle im Dorf hat, was leider eher selten vorkommt - in Lostorf viel ruhiger als in anderen Dörfern ist. Ich finde es toll, dass man eigentlich von fast ganz Lostorf aus einen wirklich schönen Ausblick hat. Leider liegt in der schönen Aussicht der massige Kühlturm des Kernkraftwerkes, aber ansonsten haben wir eine tolle Aussicht.

Hier in Lostorf haben wir viele Bäume und Pflanzen und das ist schön. Auch daran merkt man gut, dass Lostorf ein Dorf ist und keine Stadt.

# NEUE GESICHTER AN DER MUSIKSCHULE

Von Cyrill Wangart (Leiter der Musikschule Lostorf)



unterrichtet nun wieder als Musiklehrperson in unserem Team.

Rahel Schmid, unsere bisherige Chorleiterin hat in diesem Schuljahr ein zu grosses Pensum und hat daher um Entlastung gebeten.

Elian Frei hat im Juni den Bachelor in Jazz Gesang an der Fachhochschule Luzern abgeschlossen und übernimmt nun die Leitung für den Kinder- und den Jugendchor in diesem Schuljahr. Daneben führt sie ihr Studium in Luzern weiter um noch den Master abzuschliessen.

Die beiden Geschwister Elian und Jakob Frei sind in diesem Schuljahr neu als Lehrpersonen an der Musikschule Lostorf tätig. Sie stammen beide aus einer grossen musikalischen Familie aus Olten.

Jakob Frei ist in Lostorf kein Unbekannter. Er hat in Lostorf nämlich bereits vor 16 Jahren Cellounterricht erteilt. Damals geschah dies jedoch auf privater Basis, da dieses Instrument noch nicht im Angebot der Musikschule war. Das Cello stiess daraufhin auf reges Interesse, so dass es bald darauf offiziell angeboten wurde. So schliesst sich der Kreis manchmal auf wundersame Weise und Jakob Frei



# 50 JAHRE GRABER ARCHITEKTUR



Niemals hätte sich Geri Graber gedacht, als er im September 1965 beim damaligen Architekturbüro Josef Marti seine Tätigkeit begann, dass er bereits am 1. Januar 1967 ein eigenes Büro eröffnen würde und er nach 50 Jahren stolz auf so viel Geschaffenes und Erreichtes zurückblicken kann.



1967

Doch, irgendwie schon. Wer mit ihm zu tun hatte, spürte bald, wie ziel-

gerichtet - meist ohne grosse Umwege zu gehen - sein Vorgehen und Verhalten war. So ist das Ausmass seiner Arbeiten wirklich enorm. Alleine in Lostorf wurden es in diesen 50 Jahren weit über 200 Neu-, Um- und Anbauten. Darunter waren auch einige grössere Objekte. So sind zu erwähnen: Gebäude Feuerwehr/Bauamt, Totalsanierung Schulhaus 1912, 5 MFH mit 35 Wohnungen und Einstellhalle an der Winznauerstrasse, 2 MFH mit Einstellhalle am Rennweg, Carrosseriewerkstatt und Wohnungen Di Nunzio, Umbauprojekt alte Mühle, Neubau Burghof mit Bank, Restaurant und Wohnungen, 1. Ladenerweiterung Konsum Hofmatt, ganze Quartiere mit Einfamilienhäusern, einige einzelne Mehrfamilienhäuser, u.v.a. mehr.

Seine Aktivitäten beschränkten sich aber nicht auf seinen Wohnort. Seinen «Aktionsradius» kann man in etwa so beschreiben: zwischen Thun und Thalwil, sowie von Basel bis Grindelwald, findet man überall Zeugen seiner Bautätigkeit. Ausserhalb von Lostorf wurden es in diesen Jahren ebenfalls weit über 200 Objekte. Ein paar davon seien hier ausdrücklich erwähnt. Dabei zeigt die Auswahl auch die Vielfältigkeit seiner Arbeiten: 2 Wohn- und Geschäftshäuser in Langenthal, ein Wohnhaus mit Uhrenatelier in Mümliswil, eine Schweinezuchtanlage in Brittnau, das Kinderheim in Oberbipp, ein Mehrfamilienchalet in Grindelwald, die Druckerei in Niedergösgen, eine Autowerkstatt in Däniken, Überbauung Dorfkern I mit Gemeindeverwaltung, Post, Bank, Wohnungen, Arztpraxis und Pfarrhausumbau in ein Restaurant (Café Egge) in Obergösgen, Neubau Geschäftshaus Olten. Dazu kommen einige Mehrfamilien-



2003

zurücklehnen und sich am Erreichten freuen. Ich wünsche der Graber Architektur AG unter der neuen Führung weiterhin gutes Gedeihen, Geri und Pia einen langen und schönen Lebensabend in Gesundheit und Wohlergehen.

Walter Sulzer, Alt-Gemeindeammann

häuser in Aarburg, Däniken, Oftringen, Olten, Langenthal, 40 Wohnungen in Winznau, usw. und, gewissermassen als Herzensangelegenheit, der Anbau und die Renovation der Antoniuskapelle in Mahren. Eine besondere Erwähnung soll auch das Gewerbehaus Primus in Neuenhof finden. Wahrlich «ein gerüttelt Mass» an Arbeit. Über alles gerechnet um 450 Objekte plus alle kleinen Baubewilligungen, Beratungen, Gebäudeschätzungen, Umnutzungen, etc. Das nahm viel Zeit in Anspruch: im Büro, mit den Bauherrschaften, Behörden und auf der Baustelle. Da war es für ihn gut zu wissen, dass ihm seine Frau Pia den Rücken freihält.

Er wollte dazu auch für die Öffentlichkeit etwas tun. Seine wichtigsten Engagements kurz zusammengefasst sind: 12 Jahre Gemeinderat, 20 Jahre Vorstand Kurverein, davon 15 Jahre als Präsident, 10 Jahre Präsident des Gewerbevereins Lostorf-Mahren, 14 Jahre Präsident des Obst- und Gartenbauvereins, 9½ Jahre Verwaltungsrat des damaligen Konsumvereins. Als Anerkennung wurde er Ehrenmitglied des Kapellenvereins und des Obst- und Gartenbauvereins.

Vor 1½ Jahren hat Geri das Geschäft an seinen Sohn Christoph übergeben. So kann er mit gutem Gefühl einen Gang zurückschalten, stolz sich etwas



2008



2014

**Dank für 50 Jahre Treue**

Über mein Wirken als Architekt selber zu schreiben, halte ich für vermessen. Mein langjähriger Freund Walter Sulzer, Alt-Gemeindeammann von Lostorf, hat dies vortrefflich, überzeugend und korrekt getan. Wir kennen uns als Gemeinderatskollegen (nicht immer gleicher Meinung), als Gemeindeammann, Zivilschutzinstructor und unzähligen, wunderbaren Anlässen im Dorf. Meine Frau und ich freuen uns, wenn wir mit Walter und seiner Frau Helen noch viele kleine Ausflüge machen können. Herzliches Dankeschön, Walter.

Es ist selbstverständlich, dass ich für die Realisierung meiner vielseitigen Tätigkeit auf viele Freunde zählen durfte. Leider sind in dieser langen Zeit viele meiner Kollegen verstor-

ben. In wirtschaftlich guten Zeiten hat man sehr viele Freunde, in schlechten leider nur sehr wenige. Ich hatte das Glück auch in zwei Rezessionszeiten noch eine Handvoll Leute zu haben, die den Glauben an mich und meine Ideen nicht verloren haben. Eine Person, die ich speziell gerne erwähne, ist meine Frau Pia. Im Nachhinein staune ich selber ob ihrem Durchhaltevermögen. Ich bin herzlich dankbar dafür.

Allen meinen treuen Kunden – es mögen um die 500 sein (einigen durfte ich 2, 3, 4, ja sogar 10-mal bauen) – gilt mein ganz grosser Dank. Jeder noch so kleine Auftrag hat mich immer riesig gefreut. Aus diesem Grunde verzichte ich auf eine Aufzählung der ebenso schönen Grossaufträge über all die Jahre.

Die Behörden haben mich in den 5 Jahrzehnten logischerweise oftmals gewaltig geärgert. Schliesslich ist es Aufgabe des Architekten, für seine Kunden das Bestmögliche herauszuholen. Ich danke aber allen Baubehörden, verteilt auf 9 Kantone meiner Tätigkeit, welche auch heute noch



2014

speditiv und korrekt arbeiten und somit keine «Bauverhinderungsbörden» sind. Ich respektiere gute und speditive Arbeit.



2009



2016

Rückblickend darf ich festhalten, dass ich einen der schönsten Berufe gewählt habe. Der Standort Lostorf, direkt am Naherholungsgebiet vom Jurasüdfuss und trotzdem an den

Agglomerationen Olten-Aarau, war der ideale Platz dafür – und ist für mich heute meine Heimat. Es freut mich ausserordentlich, dass mein Sohn Christoph diese interessante Tätig-

keit als «Graber Architektur AG» und «Säliblick Immobilien GmbH» weiterführt. Ich wünsche ihm, dass sein heutiger Erfolg weiterhin anhält.

Gerhard Graber, Architekt



## **GRABER** Architektur AG

Stöcklisrainstrasse 15  
4654 Lostorf

Telefon 062 298 14 44

Telefax 062 298 27 52

Mail [graberarchitektur@bluewin.ch](mailto:graberarchitektur@bluewin.ch)

Internet [www.bauraum.ch](http://www.bauraum.ch)

# EINBLICKE IN DIE SPITEX LOSTORF-MAHREN-STÜSSLINGEN

Von Marianne Peier (Gemeinderätin)



halthilfen. Eine weitere Mitarbeiterin kümmert sich um die Finanzen und die Administration. Durchschnittlich sind im Einzugsgebiet, also in Lostorf, Mahren und Stüsslingen, rund 50 Personen pflege- oder unterstützungsbedürftig. Hier, im Stützpunkt der Spitex, werden die Einsatzpläne erstellt. Diese können die Mitarbeiterinnen auf den spitexeigenen Smartphones aufrufen. Diese Smartphones haben sie bei ihren Einsätzen immer dabei und können so auch gleich die beim Klienten ausgeführten Tätigkeiten festhalten und die Rapporte nachführen. So sind die Mitarbeiterinnen immer gut dokumentiert und können auch unterwegs die notwendigen Informationen schnell abrufen. Die Wochenpläne sind meist nur Richtpläne, Änderungen sind an der Tagesordnung. Situationen können sich schnell ändern. Die Spitäler melden heutzutage äusserst kurzfristig, wenn ein Patient entlassen wird. Oftmals sind diese Fälle dann auch komplex und das für die Pflege benötigte Material muss erst noch bestellt werden. Gut, dass das Material direkt bei einer Fachfirma bestellt werden kann. Diese liefert das Material in der Regel innert eines Tages portofrei an die Klienten. Und ja, so müssen die Einsätze oftmals kurzfristig wieder neu organisiert werden. Verantwortlich für den

Glücklich schätzen dürfen sich all jene, die morgens gesund und ohne jegliche Beschwerden aufstehen und ihren Alltag ohne Unterstützung bewältigen können. Gehören Sie nicht zu dieser privilegierten Personengruppe, so dürfen Sie sich getrost an die Spitex Lostorf-Mahren-Stüsslingen wenden. Ausgebildete Fachpersonen pflegen und unterstützen Menschen zu Hause. Die Hilfe und Pflege zuhause steht allen Einwohnerinnen und Einwohnern zur Verfügung, die bedingt durch Krankheit, Unfall, Behinderung oder Altersgebrechen auf Unterstützung angewiesen sind. Eine Anmeldung für Spitex-Einsätze kann durch den Klienten persönlich erfolgen, meistens jedoch durch das Spital oder den Hausarzt.

Die Spitex Lostorf-Mahren-Stüsslingen ist ein politisch und konfessionell neutraler Verein und orientiert sich am Leistungsauftrag der beiden angeschlossenen Gemeinden Lostorf und Stüsslingen. Der Verein wird durch einen Vorstand, dem auch Vertreter der Vertragsgemeinden angehören, geleitet. Im kantonalen Vergleich ist «unsere» Spitex eine sehr kleine Organisation. Die Räumlichkeiten der Spitex befinden sich bei den Alterswohnungen, in der Liegenschaft der Genossenschaft Alterswohnungen Lostorf (GAL). Das Büro ist von Montag bis Freitag, wenn immer möglich, **jeweils am Vormittag von 9 bis 11 Uhr** besetzt. Zum Team der Spitex-Mitarbeitenden gehören 3 Pflegefachfrauen, 5 Familienhelferinnen und 3 Haus-

Betrieb und die Einteilung der Arbeits-einsätze ist Isabel Mathys. Sie achtet darauf, dass die fachliche Kompetenz und der Grad der Ausbildung der Mitarbeiterinnen mit den Bedürfnissen beim Klienten übereinstimmen. Im medizinischen Bereich dürfen nur die dafür ausgebildeten Mitarbeiterinnen die ärztlich verordneten Medikamente oder Injektionen verabreichen. Die Wundpflege wird von speziell dafür ausgebildeten Wundmanagerinnen ausgeführt. Die Spitex bietet auch Unterstützung im Haushalt, so dass ein selbstbestimmtes Wohnen und Leben zu Hause möglich ist.



Aber gehen wir jetzt raus aus dem Büro und rein in den Spitex-Alltag. Der Tag hat für Priska Weder, die Leiterin der Pflege, bereits früh begonnen. In der vorangegangenen Nacht musste ein Patient ins Spital überwiesen werden, weshalb es vor dem ersten Arbeitseinsatz noch viel Schreibarbeit zu bewältigen gilt. Aber die Klienten auf der heutigen morgendlichen Tour deswegen warten lassen? «Nein, das kommt gar nicht in Frage. Die Klienten wissen, wann mit dem Besuch der Spitex zu rechnen ist. Verlässlichkeit und Vertrauen ist in diesem Bereich äusserst wichtig.» Die Klienten freuen sich in den meisten Fällen auf den

Besuch der Spitex-Mitarbeiterinnen. Oftmals sind sie nämlich die einzigen Bezugspersonen am Tag.

Der erste Klient an diesem Morgen durfte nach einem Spitalaufenthalt wieder nach Hause zurückkehren. Er freut sich sichtlich über die Visite der Spitex-Pflegefachfrau Priska Weder, man kennt sich. Während der Behandlung wird der Spitex-Mitarbeiterin viel Fingerspitzengefühl aber auch Flexibilität abverlangt. In einem Privathaus sind die Arbeitsbedingungen nicht gleich ideal wie im Spital. Priska Weder führt ihre Behandlungen kniend aus und hat das benötigte Material um sich herum ausgebreitet. Ein lockeres, freundlich geprägtes Gespräch ist im Gange und gibt so auch Aufschluss über die Befindlichkeit des Klienten. Zum Schluss

wird noch die Dokumentation im Dossier erfasst und die benötigte Zeit notiert. Wir verabschieden uns und fahren weiter zum nächsten Klienten.

Bei dieser Klientin, einer aufgestellten älteren Frau, ist die Visite nur kurz. Sie nimmt die Pflege der lokalen Spitex schon seit vielen Jahren in Anspruch und ist überaus zufrieden, wie sie betont. So entwickeln sich oft engere Beziehungen. Es wird noch der nächste Besuchstermin festgelegt und schon können wir wieder aufbrechen. Herr E. ist nicht gerade erpicht auf den Besuch der Spitex, weiss er doch, dass die Wundpflege an seinem offenen Bein für ihn kaum schmerzfrei verlaufen wird. Aber auch hier, wir sind im Wohnzimmer, arbeitet Priska Weder ruhig und höchst konzentriert.



Es wird viel Material benötigt. Dieses hat sie vorausschauend, in der richtigen Reihenfolge, bereitgelegt. Ob es wohl die Beobachterin im Hintergrund war, die den Patienten von der Jammerei abgehalten hat? Priska Weder ist eine absolute Fachfrau was Wundpflege anbelangt, sie hat sich speziell dafür ausbilden lassen. Ihr Wissen gibt sie nun auch den anderen Spitex-Mitarbeiterinnen weiter. Nach der Behandlungspflege lässt sich Herr E. noch zu einer Rasur überreden. Auch beim Rasieren zeigt die Fachfrau ihr Können und nur wenig später kommen die beiden gutgelaunt aus dem Bad zurück. Die Ehepartnerin freut

sich über ihren gepflegten Ehemann. Wertschätzend in der Pflege heisst eben auch, Rücksicht auf die Gewohnheiten und Bedürfnisse der Klienten zu nehmen.

Auf der Fahrt zu unserer nächsten Station berichtet Priska Weder, was sie bei ihrem nächsten Klienten schon bewirken konnte. Hier ist die Situation sehr komplex und schwierig, trotzdem ist es gelungen, seine Lebensqualität so zu verbessern, dass er trotz Rollstuhls wieder mobil ist und sich das Verlassen des Hauses auch zutraut. Als nächstes steht ein kleiner Umbau im Eigenheim an, um es rollstuhlgän-

giger zu machen. Wir werden von den Eheleuten überaus freundlich empfangen und sofort entwickelt sich ein reges Gespräch. Bei Fragen zur Finanzierung der benötigten Hilfsmittel wie auch beim geplanten Umbau weiss die Spitex-Mitarbeiterin Bescheid und zeigt ebenfalls in diesem Bereich viel Fachkompetenz. Herr M. ist sehr dankbar, dass dank der Pflege und Betreuung durch die Spitex das Daheimsein noch möglich ist. Die Spitex-Mitarbeiterinnen haben auch die Ehepartnerin «geschult», so dass sie in der Lage ist, ihrem Mann in vielen Belangen zu helfen.

Noch zwei weitere Klienten besuchen wir auf der morgendlichen Tour und kehren dann wieder in das Büro der Spitex zurück. Wir gönnen uns einen Kaffee und lassen uns von der Betriebsleiterin Isabel Mathys berichten, was sie diesen Morgen alles organisieren musste. Und bald sind wir in eine angeregte Diskussion über die Qualitätskontrolle verstrickt.

Immer wieder mal kommt Kritik auf, die Spitex-Mitarbeiterinnen hätten zu wenig Zeit für die Betreuung ihrer Klienten. «Wir haben klare Vorgaben, wie viel Zeit wir für welche Verrichtung anrechnen können. Dies wird von den Krankenkassen bei der Rechnungsstellung kontrolliert.» Bei jeder neuen Anmeldung wird vorgängig eine Bedarfsabklärung gemacht, denn eines ist klar: nicht jeder geäusserte Pflegewunsch ist auch wirklich nötig.

Dieser Vormittag hat mir auf eindrückliche Weise gezeigt, wie wertvoll die Institution Spitex ist. Und ich bin beeindruckt von der Arbeit der Spitex-Mitar-

beitenden, ungeachtet davon, ob sie nun pflegerische oder hauswirtschaftliche Aufgaben ausführen. Spitex-Unterstützung zu Hause ist wichtiger als angenommen. Und es ist gut zu wissen, dass es eine Organisation gibt, auf die man vertrauen darf. Schliesslich weiss keiner von uns, was der morgige Tag bereithält.

**Im letzten Jahr wurde eine Kundebefragung durch den Kanton durchgeführt. Die Spitex Lostorf-Mahren-Stüsslingen beteiligte sich daran. Der Fragekatalog war vielschichtig und es wurden ganz unterschiedliche Bereiche thematisiert. Nach der Auswertung der Fragebogen zeigte sich, dass «unsere» Spitex in der Beurteilung durch ihre Kunden eine sehr hohe Auszeichnung erreicht hat. So lag der Wert der Gesamtzufriedenheit um 5,3 % höher als der Durchschnittswert im Kanton Solothurn. Auf dieses Resultat dürfen die Mitarbeiterinnen stolz sein. Herzliche Gratulation!**

## Facts

Der Verein Spitex Lostorf-Mahren-Stüsslingen zählt rund 900 Mitglieder und **finanziert sich hauptsächlich über jährliche Mitgliederbeiträge** (CHF 30 pro Person bzw. Familie) und Spenden (IBAN CH07 0900 0000 4600 3610 0). Die Gemeinden Lostorf und Stüsslingen leisten eine Defizitgarantie.

Der Auftrag der Spitex ist die Sicherstellung der bedarfsgerechten Pflege, Hilfe und Betreuung der Bevölkerung in ihrer gewohnten Umgebung.

Die Dienstleistungen müssen vom behandelnden Arzt angeordnet werden. Die Krankenkasse bezahlt Pflegeleistungen. Die Patientenbeteiligung ist bei Pflegeleistungen auf max. CHF 15.95 pro Tag begrenzt.

Hauswirtschaftliche Leistungen werden durch die Grundversicherung der Krankenkasse nicht bezahlt. Bei vielen Krankenkassen lassen sich dafür jedoch Zusatzversicherungen abschliessen.

# GRAUE PANTHER OLTEN UND UMGEBUNG

Von Kurt Friedli und Ruedi Fasnacht



Die Idee der Grauen Panther ist keine Schweizer Erfindung. Maggie Kuhn, geboren 1905 in den USA, Absolventin der Western Reserve University mit den Abschlüssen Englische Literatur, Soziologie und Französisch, wurde im Alter von 65 Jahren aus ihrem Beruf «verbannt». Sie wehrte sich gegen die gesellschaftliche Forderung, ältere Menschen gegen ihren Willen in den Rentnerstatus zu zwingen, indem sie die Altersrechtsbewegung «Gray Panthers» gründete. Ein Hauptanliegen war ihr das kooperative Zusammenleben der Generationen, das freie Entscheiden des Individuums, des jungen und des älteren.

In der 1970er Jahren schwappte die Idee nach Europa hinüber. Im Deutschen Bundestag agierte einige Zeit die Fraktion der Grauen Panther. In der Schweiz existieren mehrere Vereine der Grauen Panther, seit 2009 auch in Olten.

Wir wissen, das gesellschaftliche Engagement und die Demokratie hören nicht mit 65 auf! In der Schweiz gilt ein Generationenvertrag. Diesen Aspekten gelten unsere Ziele. Die Grauen Panther setzen sich für die Grundrechte und die soziale Gerechtigkeit für alle ein. Sie setzen sich zudem gegen jede Diskriminierung

des Alters ein, pflegen gleichzeitig den Kontakt mit allen Generationen. Generationsegoismus ist ihnen fremd, wobei die älteren Personen ein nicht zu unterschätzender Teil unserer Gesellschaft sind.

Wir Graue Panther sind ein Verein, der politisch und konfessionell neutral ist! Wir setzen uns bei politischen Fragen primär für die ältere Generation ein und engagieren uns dementsprechend. Durch einen Volksauftrag haben wir bewirkt, dass die Bewohnerinnen und Bewohner in Heimen ab 2012 markant entlastet wurden. Durch den kürzlich erfolgten Sparbeschluss

der Regierung sind die Entlastungen leider arg reduziert worden. Ebenso unterstützen wir aktiv die Volksinitiative zur Subventionierung der Tagesstätten im Kanton Solothurn.

Dabei wirken wir nicht «isoliert», sondern suchen die Zusammenarbeit mit andern Institutionen und nehmen Einsitz in Fachgremien. So sind wir in der Fachkommission Alter (beratende Kommission des Amtes für Soziales) und im Vorstand des neuen Trägervereins Tagesstätte Olten (Sonnegg) vertreten.

Nebst politischem Einsatz gelten unsere Aktivitäten auch generellen Fragen des Alters, wie rechtliche Situationen (Erbrechtsfragen, Vorsorgeplanung, Patientenverfügung u.v.m.), oder auch medizinischen Belangen. In verschiedenen Veranstaltungsangeboten dürfen wir auf kompetente, anerkannte Referentinnen und Referenten zählen.

Gesellschaftliche Kontakte sowie interessante Ausflüge mit Besichtigungen und Geselligkeit ergänzen unsere Angebotspalette.

Die Wichtigkeit unseres Wirkens zeigt sich in der stetig wachsenden Mitgliederzahl. Über 100 Personen aus Olten und Umgebung gehören mittlerweile unserem Verein an. Dies führt dazu, dass der Verein Graue Panther Olten

gesellschaftlich hohe Anerkennung genießt. Wer sich für unsere Aktivitäten interessiert, ist jederzeit herzlich willkommen.

Aus Platzgründen verweisen wir an dieser Stelle auf unsere Homepage [www.grauepanther-olten.ch](http://www.grauepanther-olten.ch). Darin können Sie unser Jahresprogramm, die Jahresberichte, den Vereinsvorstand und eine Bildergalerie ersuchen. Suchen Sie den Kontakt mit den Vorstandsmitgliedern oder den Vereinsmitgliedern. **Wir freuen uns auf Sie!**



# S'RÖSLI VOM DOTTEBÄRG VERZÖUT...



## Am Chilehoger

St. Moritz, Gstaad, Zermatt und wie sie alle noch heissen mögen ... gegen Ende November wird der Skiträger auf das Auto montiert, die ganze Familie samt Skiausrüstung eingepackt und jedes Wochenende in eines dieser mondänen Ferienorte gepilgert.

Dabei hat es in Lostorf ein fantastisches Skigebiet: den «Chilehoger»! Unterhalb der Kirche liegt eine auch nach Jahrzehnten noch unberührte Wiese, welche im Winter zu einem schönen Schlittel- und auch Skiparadies werden kann. Gut, zuerst muss es genügend Schnee haben und dann fehlt auch noch der Skilift. Mit genügend Muskelschmalz wird dieser aber spielend kompensiert.

Wer in den Après-Ski will, muss halt bis Februar warten, dann steht dort das Fasnachtszeit, wo es sicher einen zünftigen Kafi Schnaps im Angebot hat. Die Gemeinde lässt seit vielen Jahren sogar die Zufahrtsstrasse sperren und packt die Strassenlaternen und Hydranten vorbildlich ein, damit sich niemand verletzen kann ... ausser vor 1-2 Jahren. Da gab es auf ein Wochenende hin ordentlich Schnee, ohne dass die obligaten Sicherheitsvorkehrungen vorgenommen wurden. Es wurde geschlittelt und gespielt, es war ein richtiges Winterparadies.

Ein paar Wochen später, nachdem der ganze Schnee wieder geschmolzen war und der Chilehoger in einem satten Grün erstrahlte, waren dann auch die Hydranten, Laternen und Bäume wunderbar eingepackt. Die Spaziergänger konnten nun gefahrlos die gefährlichen Hindernisse passieren, einzig die Autofahrer haben sich etwas gewundert, warum eine komplett schneefreie Strasse wegen Wintersports gesperrt war.



**ANDRESS & PARTNER**  
 GmbH  
 Ihr Partner für Projektimmobilien  
 076 340 06 75 / Fax 062 298 31 60  
 www.andress-partner.ch  
 Facebook: Andress & Partner GmbH



**Wohnen in Mahren - Lostorf , Naturpur geniessen**  
 5 1/2 - Zimmer - EFH ab CHF 745.000.00 (schlüsselfertig)  
 Dachterrasse 110 m2 / Sitzplatz 18 m2 / Cheminée - Ofen



**Zentral, ÖV - erschlossen Wohnen in Wangen - City**  
 4 1/2 - Zimmer CHF 595.000.00 / AEHPL CHF 25.000.00  
 NWFL 110 m2 / Dachterrasse 70 m2 / Garten 55 m2

**Annahme sämtlicher Abfälle | Witterungsgeschützter Ablad in Halle**

**Öffnungszeiten**

Montag	geschlossen	13.30–17.00	Donnerstag	9.00–11.30	13.30–17.00
Dienstag	9.00–11.30	13.30–17.00	Freitag	9.00–11.30	13.30–17.00
Mittwoch	9.00–11.30	13.30–17.00	Samstag	8.00–12.00	



**rippstein transport ag**  
 Rippstein Transport AG  
 Hochgasse 1  
 4632 Trimbach  
 Telefon 062 289 40 50  
 www.rippsteintransport.ch

**Industriestrasse 27 | 4632 Trimbach**

## RECYCLING-CENTER TRIMBACH

# Alegria

das B&B in Lostorf

- 4 grosszügige Doppelzimmer
- reichhaltiges Frühstück mit Bio-Produkten aus der Region
- grosser Garten
- gratis WiFi
- Parkplatz direkt vor dem Haus

**Wir freuen uns auf viele spannende Begegnungen aus Nah und Fern!**









Yolanda + Markus Mathys, Kellengasse 3, 4654 Lostorf, 062 298 00 64, [www.bnalegria.ch](http://www.bnalegria.ch), [info@bnalegria.ch](mailto:info@bnalegria.ch)

# GLÜCKWÜNSCHE ZUM GEBURTSTAG

Name, Vorname, Adresse	Geburtsdatum	Alter
<b>Martini-Nauer Emilie</b> , Paradiesstrasse 11, 4654 Lostorf	13.01.1926	91
<b>Furter-Tschanz Kurt</b> , Jeppensackstrasse 101, 4654 Lostorf	25.01.1932	85
<b>Moll-Studer Ella</b> , Rennweg 1a, 4654 Lostorf	27.01.1924	93
<b>Sulzer-Auer Werner</b> , Kirchmattstrasse 1, 4654 Lostorf	30.01.1927	90
<b>Gilgen-Schibler Bruno</b> , Holdenackerstrasse 1, 4654 Lostorf	05.02.1937	80
<b>Schenker-Schweizer Willy</b> , Eihübelstrasse 3, 4654 Lostorf	06.02.1932	85
<b>Baisotti-Fricker Hedwig</b> , Mattenstrasse 8, 4654 Lostorf	14.02.1924	93
<b>Senn-von Arx Anna Louisa</b> , BPZ Schlossgarten, Hauptstrasse 49, 5013 Niedergösgen	14.02.1924	93
<b>Peier-Annaheim Johanna</b> , Alters- und Pflegeheim St. Martin Grundstrasse 2, 4600 Olten	05.03.1924	93
<b>Gubler-Graf Gisela</b> , Wengistrasse 5, 4654 Lostorf	25.03.1932	85
<b>Annaheim Ruth</b> , Appartement 309, Neue Badstrasse 9, 4654 Lostorf	29.03.1927	90
<b>Brügger-Bienz Amalia</b> , Rebenstrasse 4, 4654 Lostorf,	31.03.1927	90
<b>Brügger Rosmarie</b> , Flüelistrasse 4, 4654 Lostorf	04.04.1937	80
<b>Glaeske-Roller Herbert</b> , Eienstrasse 16, 4654 Lostorf	09.04.1937	80
<b>Engeli-Kupper Hanna</b> , Kirchmattstrasse 8a, 4654 Lostorf	20.04.1926	91
<b>Lüthi-Huber Hedwig</b> , Hauptstrasse 13, 4654 Lostorf	21.04.1925	92
<b>Stäuble-Regli Peter</b> , Wartenfelsstrasse 37, 4654 Lostorf	24.04.1937	80
<b>Rohrbach-Kohler Suzanne</b> , Eihübelstrasse 1, 4654 Lostorf	25.04.1926	91
<b>Dietschi-Gubler Mina</b> , Schlattstrasse 5, 4654 Lostorf	04.05.1924	93
<b>Mogg-Fenkart Jeannette</b> , Hauptstrasse 22f, 4654 Lostorf	10.05.1937	80
<b>Witschi-Sabbadin Ines</b> , Stüsslingerstrasse 8, 4654 Lostorf	23.05.1921	96
<b>Frieder-Stüdl Rosmarie</b> , Schulstrasse 17, 4654 Lostorf	24.05.1937	80

# ZIVILSTANDSNACHRICHTEN

## Eheschliessungen

- 17.08.16 **Steinmann Andreas und Mathez Sandra**  
 19.08.16 **Troller Lothar und Peter Jasmin**  
 24.09.16 **Schläppi Marco und Peter Valérie**  
 01.10.16 **Soland Ernst und Zemp Beatrice**

## Geburten

- 16.09.16 **Aeschlimann Lukas**  
 Sohn des Aeschlimann Martin und der Aeschlimann geb. Wyss Bettina  
 02.10.16 **Sutter Luana**  
 Tochter des Sutter Raphael und Sutter geb. Thut Belinda  
 09.10.16 **Graf Colin Nevio**  
 Sohn der Graf Mark und der Graf geb. Stauffer, Michela

## Goldene Hochzeit

- 04.01.17 **Giorgini-Vallario Antonio und Giuseppina**  
 17.02.17 **Hafner-Brügger Johann und Verena**  
 13.04.17 **Peier-Hammer Friedrich und Erika**  
 12.05.17 **Di Liddo-Ricchello Umberto und Giuliana**  
 26.05.17 **Kaspar-Vogt Paul und Adelheid**

## Diamantene Hochzeit

keine Publikationen

## Todesfälle

- 27.07.16 **Widmer-Gärtner Olga**  
 geboren am 17. Februar 1921  
 01.08.16 **Schneider-Kunz Walter**  
 geboren am 26. August 1928  
 14.08.16 **Schweizer-von Arb Margaritha**  
 geboren am 23. Juli 1923  
 15.09.16 **Birrer-Moll Maria**  
 geboren am 21. Januar 1949  
 07.10.16 **Oetterli-Schmidt Rudolf**  
 geboren am 18. Juli 1945  
 15.10.16 **Furter-Tschanz Nelly**  
 geboren am 24. März 1935  
 28.10.16 **Bitterli-Ress Angela**  
 geboren am 12. September 1928  
 29.10.16 **Capirone-Schnyder André**  
 geboren am 21. Juli 1945

**Hinweis:** Bei der Gemeinde gesperrte Daten sind nicht publiziert.

# VERANSTALTUNGSKALENDER

Datum	Zeit	Anlass	Lokalität	Organisator
10.12.16	20.00–02.00	Jahreskonzert	Dreirosenhalle	Musikgesellschaft Lostorf
11.12.16	14.30-18.00	Jahreskonzert	Dreirosenhalle	Musikgesellschaft Lostorf
07.01.17	16.00-02.00	Hilari	Gemeindehausplatz	Fasnachtsverein Lostorf
08.01.17	16.00	Neujahsapéro	Dreirosenhalle	Kultur-, Sportkommission
14.01.17	13.45	Obstbaumschnittkurs	Damiano Cagniazzo	Obst- und Gartenbauverein
28.01.17	12.30	Besichtigung Gemüse Frey AG	Abfahrt bei der kath. Kirche mit PW's	Obst- und Gartenbauverein
28.02.17	13.30-17.00	Kinderfasnacht mit Umzug	Fasnachtszelt	Fasnachtsverein Lostorf
23.02.17	05.00	Chesslete	vom Schulhaus 1912 im Zelt	Fasnachtsverein Lostorf
23.02.17	13.30-19.00	Kinderfasnacht	Fasnachtszelt	Fasnachtsverein Lostorf
23.02.17	19.00-02.00	Schnitzelbänke	Fasnachtszelt	Fasnachtsverein Lostorf
25.02.17	11.30-13.00	Umzug	vom alten Dorfplatz ins Zelt	Fasnachtsverein Lostorf
25.02.17	13.00-02.00	Fasnachts-Party	Fasnachtszelt	Fasnachtsverein Lostorf
04.03.17	16.00-02.00	Bööögverbrennen	Fasnachtszelt	Fasnachtsverein Lostorf
25.03.17	ganzer Tag	Unihockey Turnier STV Lostorf	Dreirosenhalle	STV Lostorf, Daniela Frey Präsidentin

Um den Veranstaltungskalender auf dem aktuellsten Stand zu halten, sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen.

Termine an: [veranstaltungen@lostorf.ch](mailto:veranstaltungen@lostorf.ch)

## GEWERBELISTE

Für CHF 50.– könnte auch Ihr Firmenname in dieser Gewerbeliste vertreten sein.

Ihre Kontaktadresse für Inserate: [3rosenblatt@lostorf.ch](mailto:3rosenblatt@lostorf.ch)

**Dr. med. dent. Bettina Holly** eidg. dipl. Zahnärztin, Hauptstrasse 68, 4654 Lostorf

#### Abhol-Center

Mineralwasser • Fruchtsäfte  
Bier • Wein • Spirituosen  
Fleisch und Wurst

#### Party-Service

Kaffee-Automaten  
Festwirtschaftsmaterial  
Party- und Fest-Zelte

Party-Stübli „Platz für 60 Personen“

**thomys**  
GENUSS CENTER

Getränke Gubler GmbH  
Party-Service  
4654 Lostorf  
Balmisstrasse 22  
Tel. 062 295 70 30  
Nätel 079 332 57 82  
info@gegulo.ch



Öffnungszeiten  
Montag, Dienstag,  
Donnerstag und Freitag  
9.<sup>30</sup> - 12.<sup>00</sup>, 16.<sup>00</sup> - 18.<sup>30</sup> Uhr  
Samstag 08.<sup>00</sup> - 13.<sup>00</sup> Uhr  
Mittwoch geschlossen  
ausgenommen Donnerstag ist Feiertag



## Auf den Fürst-Service kann ich mich verlassen

Service-Nummer  
062 298 16 44  
fuerst-elektro.ch



Fürst – Ihr zuverlässiger Service-Partner  
für Elektro-Service + Haushaltgeräte



**WIR SUCHEN  
BAULAND**

verkauf ■ vermarktung ■ neubau

rh IMMOBILIEN GmbH  
Ziegelfeldstrasse 109  
4600 Olten  
info@huberimmo.ch  
huberimmo.ch

062 298 38 38

# Ihre Clientis Bank in Lostorf

Zentrumsüberbauung Lostorf-Mitte



Das Clientis Team in Lostorf (von links): Özlem Cam, Kundenberaterin;  
Natascha Walter, Kundenberaterin, und Martin Wyss, Geschäftsstellenleiter

**Kommen  
auch Sie  
zu uns.  
Wir freuen uns  
auf Sie!**

Die Clientis Banken geniessen  
gemäss Umfragen bei Kunden  
ein hervorragendes Image  
sowie eine hohe Zufriedenheit  
und Glaubwürdigkeit.

Clientis Bank Küttigen-Erlinsbach AG  
Geschäftsstelle Lostorf  
Hauptstrasse 22a, 4654 Lostorf

Tel. 062 285 80 00  
info@cke.clientis.ch  
www.cke.clientis.ch



**Clientis**

Ihre regionale Bank